

JAHRES 2018 BERICHT

STIFTUNG
zukunft
FÜR KINDER IN SLUMS



VORWORT



Nia Künzer

Fußball-Weltmeisterin und Botschafterin „Fußball für Entwicklung“

Sehr gerne komme ich Ihrer Bitte nach, ein kleines Vorwort zu schreiben, denn die Überschrift über einem Kapitel Ihres Berichtes lautet „A ball can change a Slum“! Das runde Leder hat ja eine große Rolle in meinem Leben gespielt und ich weiß, dass es für viele Kinder auf der Welt auch so ist oder sein könnte.

Ich bin in Afrika, in Botswana geboren, in einem kleinen Dorf und ich habe in meinem Leben als Fußballspielerin, als Sportbotschafterin, beruflich und privat viele abgelegene arme Dörfer, viele Slums, das was man „informal settlements“ nennt, besucht. Ich war oft in Afrika, in den Favelas von Brasilien und auch in Jordanien und Afghanistan.

Die Kinder, die dort in den Armenvierteln leben, haben von Allem immer zu wenig: zu wenig Essen, sauberes Wasser, Gesundheitsfürsorge, Schulen, manchmal auch zu wenig Freizeit oder Freiheit!

Besonders die Mädchen liegen mir am Herzen. Sie müssen früh im Haushalt helfen, können oft nicht zur Schule gehen, weil die Eltern nur für die Brüder Schulgeld und -uniform zahlen können.

Ein Sportangebot für alle, das einfach ist, nicht viel kostet und eine Möglichkeit eröffnet, zur Schule zu gehen, verändert das Leben dieser Kinder ganz fundamental!

Fußball ist ein einfaches Spiel, es ist wunderbar, einen Ball zu haben und nicht nur eine alte Dose!

Kinder erfahren Freude und Glück, wenn sie gewinnen, Teamgeist und Stärke wenn sie gemeinsam Niederlagen bewältigen!

Ich wünsche Ihrem Projekt von ganzem Herzen Erfolg und viele strahlende Kinder!

Nia Künzer

Liebe Leserinnen und Leser,

Im Jahr 2018 hat sich unsere Stiftung neu aufgestellt: neuer Name, neue Homepage, gleiche Ziele. Den entsprechenden Beschluss des Stiftungsrates vom Oktober 2018 für einen neuen Namen hat das Amtsgericht ohne weitere Nachfrage akzeptiert. Denn an den Zielen der Stiftung hat sich nichts geändert. In der Satzung wurde nur der Name geändert.

Neuer Name

Mit dem neuen Namen *Stiftung Zukunft für Kinder in Slums* wird unmittelbar verständlich: Die Stiftung will Kindern und Jugendlichen, die in Slums leben, zu einer besseren Zukunft verhelfen. Bisher mussten wir immer erklären, warum wir uns „Stiftung Hoffnung 1-plus“ nannten; dahinter steckte bekanntlich, dass wir uns für Kinder ab dem 1. Lebensjahr bis ins Jugendalter in Slums einsetzen. An unseren Zielen hat sich nichts geändert!

Es gilt weiterhin:

- Wir leisten nur Hilfen zur Selbsthilfe. Wir hören auf die Vorschläge der Partner.
- Wir fördern Bildung und Gesundheit. Denn sie sind die wichtigsten Voraussetzungen, die Armut überwinden zu können.
- Der Sport reizt zum Mittun, schafft Freude, stärkt den Körper und hilft, Regeln zu akzeptieren - zunächst im Wettkampf, aber dann auch im Leben. Bei „Sport für Entwicklung“ kann nur mitspielen, wer auch zur Schule geht.

Die Fußballweltmeisterin und Entwicklungshilfe-Botschafterin Nia Künzer fasst das im nebenstehenden Vorwort treffend zusammen: „Ein Sportangebot für alle, das einfach ist, nicht viel kostet und eine Möglichkeit eröffnet, zur Schule zu gehen, verändert das Leben dieser Kinder ganz fundamental!“

Über die Arbeit der Stiftung und unserer Partner in den Slums informiert unsere neue Homepage www.slum-kinder.org. Und da wir weiterhin den Hilfen von CARE für Kinder in prekären Lebensverhältnissen verbunden sind, bleiben wir natürlich mit der Homepage von CARE (www.care.de) verlinkt.

Die Ayiera Initiative in Nairobi / Kenia

Der Hauptpartner unserer Stiftung war und bleibt die Ayiera Initiative (AI) im Korogocho Slum von Nairobi/Kenia. Wir unterstützen Aktivitäten von AI, um die das CARE Projekt nach Auffassung des Partners sinnvoller Weise ergänzt werden sollte. Dazu gehören zum Beispiel Stipendien an einzelne Schüler: Die Partnerschaft zwischen den Schülerinnen und Schülern aus Siegburg (Gymnasium Alleestraße) und dem Korogocho Slum ermöglichte 75 Primar- und 26 Sekundarschülern auch im vergangenen Jahr die Schule zu besuchen. Mit

weiteren Spenden hat die Stiftung darüber hinaus Sportevents mit erzieherischen Zielsetzungen und 2 Stellen für Sozialarbeiter finanziert, die vielen Kindern helfen, die traumatisierenden Erlebnisse im Slum zu bewältigen.

Mit Hilfe unseres ehrenamtlichen Mitarbeiters Thomas Schwarz, der auch unsere eigene Homepage produziert hat, ist die Ayiera Initiative endlich zu einer eigenen Homepage gekommen. Bei www.ayiera-initiative.org finden Sie viele Informationen über unseren wichtigsten Partner. Sie erfahren dort auch, mit welcher Begeisterung die Kinder und Jugendlichen, aber auch die weitgehend ehrenamtlichen Helfer die Tristesse und Probleme des Slums hinter sich lassen. Manchmal nur für einige, aber prägende Stunden. Man spürt, dass sie die Chancen, die AI für eine bessere Zukunft bietet, nutzen wollen; siehe Seite 5 ff.

Unterstützung von OTAHARIN in Bosnien und Herzegowina

Mit Ende des Schuljahres wird im Juli dieses Jahres das von uns mitentwickelte CARE Projekt „Sport für sozialen Wandel und Bildung“ zugunsten von Roma- und anderen benachteiligten Kindern in der Republika Srpska / Bosnien und Herzegowina erfolgreich beendet. Mit diesem Pilotprojekt in Bijeljina, wissenschaftlich begleitet von der Sporthochschule Köln, wurde erforscht, wieweit die Erfahrungen von CARE mit „Sport für Entwicklung“ auf anderen Kontinenten, auch in Europa genutzt werden können. So war hier eine intensivere Arbeit mit den Eltern angesagt. Um zu einem guten Abschluss zu kommen, haben wir CARE Deutschland noch einmal bei der Finanzierung einer Projektverlängerung bis zu den Schulferien im Sommer unterstützt und so im Laufe der Zeit insgesamt 61.000 € zum Gelingen beigesteuert. CARE will den bewährten Partner OTAHARIN (<http://otaharin.org/en/>) darin unterstützen, ab September ein Folgeprojekt zu realisieren; mehr auf den Seiten 9 und 10.

Liebe Leserinnen und Leser, wir hoffen mit diesem Jahresbericht Ihnen etwas von der Freude weitergeben zu können, die wir auch im vergangenen Jahr in Gesprächen mit unseren Partnern sowie den Kindern und Jugendlichen selbst erfahren haben. Vor allem von der Gewissheit, dass es sich lohnt, etwas Licht und Freude in das Leben der Slum-Kinder zu bringen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns dabei tatkräftig unterstützen, wie viele von Ihnen es ja in der Vergangenheit dankenswerter Weise getan haben.

Herzliche Grüße

Hans-Josef Schmitz
(Vorsitzender des Stiftungsrates)

Heribert Scharrenbroich
(Vorsitzender des Vorstandes)

Ayiera-Initiative

A ball can change the slum

Im letzten Jahresbericht haben wir bereits über die Entstehung der Ayiera-Initiative (AI) berichtet. Inzwischen hat sich deren Gründung zum zwölften Mal gejährt - und die Bilanz ist beeindruckend. Unsere Stiftung konnte zu dieser Entwicklung sowohl finanziell als auch ideell beitragen.



Bei der Ayiera-Initiative dreht sich vordergründig fast alles um Sport, besonders um Fußball. Dieses Lockmittel bindet Kinder und Jugendliche eng an die Initiative. Jeden Samstag finden auf dem Fußballplatz von AI kleine Turniere statt. Dabei werden auch die Teilnehmerinnen für das Slum Footie Turnier und zwei Auswärtsturniere ausgewählt: den Ost-Afrika Cup in Tansania und das Turnier mit der

„Angaza Sports Organization“ in Thika/Kenia (Foto). Die Teilnahme an den beiden letztgenannten Turnieren wurde von unserer Stiftung ermöglicht.

„Destitute Children Event“

Einmal im Jahr organisiert AI das "Destitute Children Event". Dies fand auch im vergangenen Dezember wieder statt. „Destitute“ bedeutet so viel wie mittellos, ohne Hab und Gut. Damit setzt die Initiative jedes Jahr ein Zeichen der Hoffnung für die Slum-Kinder.

Wichtigstes Ziel der Veranstaltung ist es, den Kindern Perspektiven in einer Umgebung aufzuzeigen, die für sie vielfach zum Verzweifeln ist. Wer sich auf Bildung konzentriert, so die Botschaft dieser Veranstaltung, kann es zu etwas bringen. Die Bedeutung von Disziplin wird den Kindern und Jugendlichen ebenfalls immer wieder vermittelt. Ihnen wird damit eine eigene Plattform geboten. Dort können sie ihre Talente in Sport, Kunst und Kultur präsentieren. Deshalb ist es nicht nur für die Initiative, sondern ebenso für die Jugendlichen und Kinder das wichtigste Ereignis im Jahr. Durch die Präsentation ihres Könnens wird ihr Selbstwertgefühl manifestiert und gefördert. Diejenigen, die besondere Leistungen in Kunst, Poesie, Schauspiel oder etwa Tanz dargeboten haben, werden prämiert.

„Slum Footie Tournament“

Beim „Slum Footie Tournament“, von Hamilton Ayiera ins Leben gerufen, geht es um friedliche Kämpfe mit Nachbarclubs aus Korogocho oder anderen Slums - auf dem Fußballplatz. Dies ist eines der größten Ereignisse des Jahres neben dem „Destitute Children Event“.

Das gesamte „Slum Footie Turnier“ ist eine zweitägige Veranstaltung. Zielgruppen sind aber nicht nur die Jugendlichen, sondern auch Eltern und erwachsene Freunde. Es ist ein Fest für die gesamte Slum Community. Die jungen Spielerinnen und Spieler, die beim „Slum Footie Tournament“ gemeinsam in einer Mannschaft kämpfen, gehören unterschiedlichen ethnischen Gruppen an. Dadurch lernen sie, sich aufeinander verlassen zu können - egal, welcher Gruppe sie auch angehören.

Das Turnier wird normalerweise Mitte des Jahres mit dem Ziel veranstaltet, soziale Missstände bewusst zu machen. Jedes Jahr steht das Turnier unter einem besonderen Thema: Kriminalität, Prostitution, Drogenmissbrauch oder Alkoholismus, aber auch Arbeitslosigkeit und Umweltzerstörung sowie HIV/AIDS. Schließlich spielen Konflikte zwischen Volksgruppen eine große Rolle. Denn Kenia ist ein Land mit mehreren Dutzend verschiedenen Ethnien. So war das Turnier vor den Präsidentschaftswahlen 2017 der Vermeidung ethnischer Konflikte gewidmet - sicher ein Grund, dass danach trotz Wahlwiederholung keine größeren Konflikte in Korogocho ausbrachen.

East Africa Cup in Kenia

Jeweils im Juni kommen in Moshi/Tansania lokale Nichtregierungs-Organisationen aus ost- und zentralafrikanischen Ländern für fünf Tage zusammen, die den Sport als Entwicklungsinstrument nutzen. Das Hauptziel des Turniers ist die Förderung der Gesundheit und der gegenseitigen Verständigung zwischen Jugendlichen der verschiedenen Ethnien in der Region Ost- und Zentralafrika.

Vom 20. bis 24. Juni 2018 nahm AI zum ersten Mal an dem Turnier teil, und zwar mit zwölf Mädchen in der Kategorie „unter 13 Jahren“. Das Team gewann den dritten Platz und stellte die beste Torschützin. Vor allem gewann es den „East Africa Cup FAIR PLAY AWARD“. Dieser Preis wird an das Team vergeben, das nicht nur gute sportliche Leistungen zeigt, sondern auch im Allgemeinen diszipliniert und gut organisiert ist und das in Workshops sowie Klassenarbeiten am aktivsten ist, das die Einheit zu fördern versteht und als Einheit arbeitet.

Turnier bei Angaza Sports Organization in Thika/Kenia

Mit 60 Kindern nahm AI zwei Tage lang in Thika im Nordosten von Kenia am Turnier der „Angaza Sport Organization“ teil. Solche Turniere sind wichtiger Bestandteil der Friedensarbeit der Ayiera Initiative, denn ein hoher Prozentsatz der Teilnehmer von Angaza gehört zum Stamm der Kikuyu, während die Mehrheit der Teilnehmer von AI zum Stamm der Luo gehört. Neben dem Fußballspiel hatten die Kinder auch die Möglichkeit, zu tanzen, zu singen oder Gedichte vorzutragen.

Die Kinder besprachen, wie sie im Gegensatz zu ihren Eltern friedlich zusammenleben können. Auch um ihnen zu zeigen, wie wichtig es ist, vereint zu bleiben, obwohl sie aus verschiedenen Ethnien kommen. Das ist angesichts der Erfahrungen der Wahlen von 2007 besonders wichtig, als vermutlich über 1.500 Menschen getötet und laut Schätzungen der Polizei mehr als 300.000 Menschen zu Binnenflüchtlingen wurden.



Schulbildung und Gesundheit

Die Teilnahme an diesen Turnieren und die Schulungen am Rande der Sportevents motivieren die Kinder und Jugendlichen nicht nur, Schulabschlüsse anzustreben, sondern auch, sich um ihre Gesundheit zu kümmern.

Unsere Stiftung konnte im vergangenen Jahr diese Arbeit unterstützen. So hat die Stiftung auch eine Zusammenarbeit der „German Doctors Nairobi“ mit AI herbeigeführt. Alle drei Monate kommen nun die Ärzte und Krankenschwestern aus dem Mathare-Slum und verwandeln das Bildungszentrum in ein Ambulatorium (Foto).

„Die Ayiera Initiative freut sich, dass sie auch 2019 mit den German Doctors zusammenarbeiten kann. So kann Tausenden von Slumbewohnern aus Korogocho medizinisch geholfen werden, insbesondere denen, die sich keine Arztgebühren leisten können - und das sind die meisten.“

Hamilton Ayiera Nyanga

Schule machen - auch mit Hilfe von Schülern

Mit dem Geld, das die Schülerinnen und Schüler des **Gymnasiums Alleestraße Siegburg** sammelten, konnten im vergangenen Jahr 75 Kinder die achtjährige Primar- und 26 Jugendliche die Sekundarschule besuchen. Tolles Ergebnis einer Schülerpartnerschaft! Dieses Stipendienprogramm wurde von CARE Deutschland weiter aufgestockt. Das ist immer noch zu wenig angesichts der Not, aber ein wichtiger Schritt. Die Stipendiaten werden von einem Komitee (Lehrer, Gemeindevertreter, AI) aus besonders armen Familien ausgesucht. Viele sind Voll- oder Halbwaisen. **Für diese Stipendien werden weitere Spenderinnen und Spender gesucht.**

SCHULE MACHEN STIPENDIEN FÜR SLUM-KINDER

MIT DIESEM BETRAG
KANN EIN KIND
EIN JAHR DIE
PRIMARSCHULE
BESUCHEN

**110
EURO**

**215
EURO**

MIT DIESEM BETRAG
KANN EIN
JUGENDLICHER EIN
JAHR LANG DIE
SEKUNDARSCHULE
BESUCHEN



Heribert Scharrenbroich besucht eine Förderklasse im Ayiera-Center in Korogocho

OTAHARIN

„Sport für sozialen Wandel und Bildung“ in Bosnien und Herzegowina

Befreiung aus Armut und Marginalisierung muss in Europa andere Wege gehen als in Afrika. Aber die Anziehungskraft des Sports ist auf der ganzen Welt ungebrochen. Deswegen hat CARE Deutschland mit unserer Unterstützung im Jahr 2016 in Bosnien und Herzegowina ein Pilotprojekt gestartet. Wir wollten wissen, wie weit afrikanische Erfahrungen mit „Sport für Sozialen Wandel“ auch armen Kindern und Jugendlichen in Europa helfen könnten. Als Zielgruppe wurden Kinder und Jugendliche in Bosnien und Herzegowina ausgewählt, und zwar aus Bijeljina, einer mittleren Großstadt im äußersten Nordosten des Teilstaates Republika Srpska.

Das Entwicklungshilfeministerium (BMZ) konnte überzeugt werden, ein solches Projekt vor allem für Roma-Kinder zu fördern. Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) war dann auch bereit, eine wissenschaftliche Begleitung dieses Pilotprojektes durch die Sporthochschule Köln zu finanzieren. Unsere Stiftung hat 25% der gesamten Projektsumme aufgebracht, insgesamt 61.000 € in 3 Jahren. Entlastet wurde unsere Stiftung dabei durch eine Spende der DFB-Stiftung Egidius Braun von 10.000 €, für die sich vor allem unser inzwischen verstorbener Schirmherr Dr. Klaus Kinkel und der damalige DFB-Präsident Reinhard Grindel eingesetzt hatten.



Das Pilotprojekt wurde ein Erfolg – nicht zuletzt, weil es realisiert wurde von OTAHARIN. Dieser bewährte Partner von CARE Deutschland hat seinen Sitz eben in dieser Stadt Bijeljina, die etwa 130.000 Einwohner hat. Seit ihrer Gründung im Jahr 2005 hat OTAHARIN inzwischen mehr als 100 Projekte für benachteiligte Bevölkerungsgruppen verwirklicht, vor allem für Kinder und Jugendliche ethnischer Roma. Die Stiftung ist stolz, dass sie all diese Partner zu einem erfolgreichen Joint Venture zusammengebracht hat.

Aufstiegchancen durch Bildung

Roma-Kinder leben in einer Situation, in der sie unterprivilegiert sind und nur sehr wenige Möglichkeiten haben, sich von den Regeln der Roma-Siedlung zu lösen. Sozialer Aufstieg bleibt ihnen in aller Regel verwehrt.

Grundursachen für die häufigen Schulabbrüche, Kinderehen, Arbeitsausbeutung und das Betteln sind extreme Armut, die mangelnde Bildung der Eltern und das fehlende Bewusstsein für Aufstiegsmöglichkeiten durch Bildung. Gleichzeitig verhält sich die Mehrheitsgesellschaft äußerst diskriminierend gegenüber Roma, gerade auch in den staatlichen Schulen. Dadurch fühlen sich Roma-Kinder außerhalb der Roma-Gemeinschaft nicht akzeptiert.

Um diese Marginalisierung aufzubrechen, verwendet OTAHARIN ein breites Spektrum von Methoden zur Integration, wovon „Sport für sozialen Wandel und Bildung“ eine der erfolgreichsten ist. Um die Integration zu verbessern, erfasst es nicht nur Roma, sondern auch andere Kinder und Jugendliche. Im Fußballtraining setzt OTAHARIN vor allem auf die Entwicklung der sozialen Fähigkeiten. Im Training kommen Kinder verschiedener Ethnien und Altersgruppen zusammen, Mädchen ebenso wie Jungen in gemischten Mannschaften. In seinem Tageszentrum veranstaltet OTAHARIN Bildungskurse für Kinder und Workshops für deren Eltern.



Die Elternarbeit ist aufgrund der besonderen Situation und Traditionen der Roma ein Element, das im Vergleich zu den afrikanischen Projekten eine höhere Aufmerksamkeit erhält. Einmal pro Woche wird ein Workshop für die Eltern organisiert. So wird ihr Bewusstsein für die Bedeutung der Bildung geschärft und ihre Verantwortung als Eltern betont.

Das Engagement der Stiftung für ein Pilotprojekt hat sich gelohnt - für die Kinder und Jugendlichen der Roma und auch anderer marginalisierter Volksgruppen.

Wir trauern um unseren Schirmherrn Dr. Klaus Kinkel



Förderung des Friedens war das wichtigste Thema von Dr. Klaus Kinkel: Friede zwischen Völkern, zwischen Volksgruppen, zwischen einzelnen Menschen. Nicht zuletzt deswegen hat er die Arbeit unserer Stiftung unterstützt.

Seine Menschenfreundlichkeit, sein Pragmatismus, seine Geradlinigkeit wurden in vielen, von echter Trauer

über seinen Tod geprägten Nachrufen zu Recht hervorgehoben. „Klaus Kinkel war als Mensch wie als Minister herrlich zupackend, ebenso empfindsam wie geradeheraus“, schrieb Heribert Prantl in der Süddeutschen Zeitung.

Aufgrund seines tatkräftigen und von Lebensweisheit geprägten Charakters war Dr. Klaus Kinkel, der Deutschland und der Welt in hohen Ämtern gedient hat, sich nicht zu schade, unsere Friedensarbeit, sei es in einem Slum von Nairobi oder zugunsten der Roma in Bosnien und Herzegowina, durch konkrete Förderung und Erörterung unserer Projekte zu unterstützen. Dieses Engagement ging so weit, dass er im Jahr 2015 bereit war, die Schirmherrschaft für unsere Stiftung zu übernehmen. Die Stiftung passte deswegen besonders zu ihm, weil bei den von uns unterstützten Partnern der Fußball ein wichtiges Instrument ist, um Kinder und Jugendliche ebenso für den Schulbesuch wie für ein friedliches Miteinander durch Überwindung ethnischer Konfliktlinien zu begeistern. Der inzwischen zurückgetretene DFB-Präsident Reinhard Grindel schrieb über sein Engagement: „Klaus Kinkel hat bei seiner Arbeit in wichtigen Stiftungen immer wieder die soziale Dimension des Fußballs in den Mittelpunkt gerückt.“

In diesem Sinne äußerte sich Dr. Kinkel auch im vergangenen Jahr beim Benefizkonzert des Siegburger Gymnasiums Alleestraße (Photo) zugunsten unseres Partners Ayiera Initiative und unserer Stiftung, wo wir ihm vor seiner schweren Erkrankung begegneten.

Wir vermissen den verstorbenen Schirmherrn sehr. Seine Intentionen für Bildungs- und Friedensarbeit in Slums wird uns weiterhin Orientierung geben.

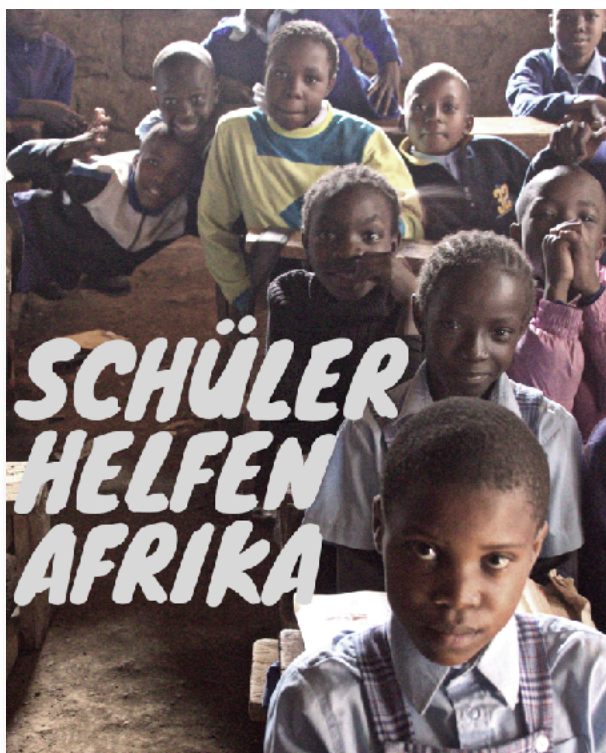
Heribert Scharrenbroich

Gewinn- und Verlustrechnung 2018

EINNAHMEN			
I.	Spenden		66.837,70
II.	Zuwendungen		0,00
III.	Sonstige Einnahmen		0,00
IV.	Vermögensverwaltung		930,04
Summe der Einnahmen			67.767,74
AUSGABEN			
I.	Verwaltungskosten	0,00	
II.	Projektausgaben	44.017,16	
III.	Kosten Vermögensverwaltung	598,50	
IV.	Jahresbericht/Spenderwerbung	436,85	
Summe der Ausgaben			45.052,51
ERGEBNIS			22.715,23
Zuführung zur Projekt-Rücklage			22.715,23

Bilanz 2018

AKTIVA			PASSIVA		
	2018	2017		2018	2017
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Wertpapiere	62.000,00	62.000,00	I. Stiftungsvermögen	127.000,00	126.000,00
B. Umlaufvermögen			B. Rücklagen		
I. Bankguthaben	96.934,75	73.124,93	I. zweckgebundene Rücklagen	32.709,32	9.994,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	804,32	959,21			
			C. Verbindlichkeiten	29,75	90,05
	159.739,07	136.084,14		159.739,07	136.084,14



Wir danken allen unseren Unterstützern! Ohne Ihre Hilfe hätte die bisherige Arbeit nicht geleistet werden können. Mögen Sie uns treu bleiben und mögen sich neue Stifter und Spender hinzugesellen. Sie können sicher sein, dass Ihr Geld ohne Abzüge den Kindern und Jugendlichen zugute kommt, deren Armut es zu überwinden gilt.

Jeder Cent, den Sie spenden, kommt direkt im Projekt an.

So können Sie helfen

- ➔ **Mit Zustiftungen ins Stiftungskapital.** Dieses beträgt zur Zeit 127.000,00 Euro (Stand 2018). Um die Maßnahmen für die Slum-Kinder ausweiten zu können, werden weitere Zustifter gesucht. Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital kann die Stiftung ihre Arbeit noch besser planen.

Steuerlicher Exkurs: Nach dem aktuellen Stiftungssteuerrecht können bei Zuwendungen zum Stiftungskapital innerhalb eines Zehnjahres-Zeitraums bis zu 1 Million Euro als Sonderausgaben steuerlich geltend gemacht werden - zusätzlich zum allgemeinen Spendenabzug. Mit welchen Teilbeträgen man den Zustiftungsbetrag auf wieviele Jahre verteilt, entscheidet der Zustifter.

- ➔ **Durch Erbschaft.** Damit verfügt der Erblasser, dass sein Erbe auf Dauer im Sinne der Stiftung wirkt. Eine Erbschaft wirkt wie eine Zustiftung. Das heisst, das Kapital bleibt erhalten und die Stiftung arbeitet nur mit den Zinsen der Erbschaft.

Steuerlicher Exkurs: Das per Testament zugewendete Vermögen kommt ungeschmälert bei der Stiftung an und somit voll den Kinderprojekten zugute, da die Stiftung Zukunft für Kinder in Slums vom Finanzamt als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt worden ist und somit auch keine Erbschafts- und Schenkungssteuer bezahlen muss.

Eine Broschüre zum Thema Erbschaft kann per Mail angefordert werden unter slum-kinder@web.de.

- ➔ **Mit Darlehen,** die man der Stiftung gibt und deren Zinsen der Stiftung zufallen. Im Darlehensvertrag wird individuell festgelegt, ob das Darlehen nach dem Todesfall des Darlehensgebers ganz oder teilweise dem Stiftungskapital zugeführt wird, also auf Dauer wirkt.

Vorteil: Wer Sorge hat, dass er das Geld aufgrund besonderer Umstände vielleicht doch noch einmal benötigen müsste, wählt diese Form der Unterstützung. Im Darlehensvertrag kann festgelegt werden, dass das Darlehen ohne Angabe von Gründen kurzfristig zurückgefordert werden kann.

- ➔ **Mit „gebundenen Spenden“.** Diese werden für konkrete Maßnahmen und Projekte verwendet.
- ➔ **Mit „ungebundenen Spenden“.** Über deren Verwendung kann der Vorstand innerhalb der Satzungszwecke frei entscheiden.

Steuerrechtlicher Exkurs: Spenden an die Stiftung Zukunft für Kinder in Slums können von Privatpersonen bis maximal 20% des Gesamtbetrages der Einkünfte steuermindernd als allgemeiner Spendenabzug geltend gemacht werden. Bei Firmen liegt die Obergrenze bei 0,4% der gesamten Umsätze und der aufgewendeten Löhne und Gehälter.



„Der Sport hat die Kraft, die Welt zu verändern. Er hat die Kraft, zu inspirieren. Er hat die Kraft, Menschen auf eine Weise zu vereinen, wie es kaum jemand sonst tut. Er spricht die Jugend in einer Sprache an, die sie versteht. Sport kann Hoffnung wecken, wo es früher nur Verzweiflung gab. Er ist mächtiger als die Regierungen beim Abbau rassistischer Barrieren. Er lacht über alle Arten von Diskriminierung.“

Nelson Mandela



Kinder im OTAHARIN-Projekt in Bijeljina.

Stiftungsrat und Vorstand

Der Stiftungsrat (Vertreter der Stifter und Zustifter)

Vorsitzender: OStD a.D. **Hans-Josef Schmitz;**

Stellv. Vorsitzender: **Georg Schlachtenberger,** Vorsitzender der Finanzkommission und des Präsidiums von CARE Deutschland e.V.

Weitere Mitglieder: StR a.D. **Gerd Denter;** OstRⁱⁿ a.D. **Christine Grünewald;** Dipl. Kfm. **Jens Kiencke;** Parl. St. a.D. **Karin Kortmann;** Bankdirektor a.D. **Manfred Materne**

Der Vorstand (Leitungsorgan)

Vorsitzender: **Heribert Scharrenbroich** Staatssekretär a.D.

(Vors. des Kuratoriums von CARE Deutschland e.V.)

Stellv. Vors: **Karl-Otto Zentel,** (Generalsekretär von CARE Deutschland e.V.)

Beisitzer: **Stefan Ewers,** (stellv. Generalsekretär von CARE Deutschland e.V.)

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Zukunft für Kinder in Slums

Verantwortlich: Heribert Scharrenbroich

Gestaltung: zwozwo8 | kommunikation. beratung. content. | Bonn

Druck: FLYERALARM

Bildnachweise:

Seiten 1, 8, 11, 12 © Tom Rübenach; Seite 2 © SIDI SPORTSMANAGEMENT; Seiten 5 und 7 © Ayiera-Initiative; Seiten 9, 10, 14, 15, 16 © OTAHARIN

Die

STIFTUNG ZUKUNFT FÜR KINDER IN SLUMS

„Zweck der Stiftung ist, die Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vorrangig in den Slums der Dritten Welt zu verbessern. Die Förderung geschieht insbesondere durch Mitwirkung an Hilfs-, Entwicklungs-, schulischen und medizinischen Maßnahmen zur Linderung von Hunger, Krankheit und Armut.“

Satzung der Stiftung



Die Motivation: Der Sport
Der Weg: Bildung und Gesundheit
Das Ziel: Selbstbefreiung aus der Armut

Kontakt

Anschrift Siemensstraße 17, 53121 Bonn
Telefon 0228 / 97563 - 38
E-Mail slum-kinder@web.de **Homepage** www.slum-kinder.org

Spendenkonto: „Stiftung Zukunft“

IBAN: DE 58 3706 0193 6008 0000 16 BIC: GENODED1PAX